

Erfahrungsbericht

Geographie in Umeå (Schweden) Januar bis Juni 2003

Von Philipp Meister (Dipl.-Geographie, 4. Studienjahr)
E-Mail: philipp.meister@web.de

Im Vorfeld:

Seit dem WS 2002/03 besteht auch für Studenten der Geographie die Möglichkeit, über das Socrates-Erasmus-Programm in Umeå zu studieren. Das schwedische und das deutsche akademische Jahr unterscheiden sich in Ablauf und Organisation, sodass sich in meinem Fall eine recht kurzfristige Planung ergab. Die Bewerbungsfrist für das Spring-Semester 03 endete Mitte November, die definitive Zusage für den Studienplatz erhielt ich Mitte Dezember (2002) und die Kurse in Umeå begannen Mitte Januar, sodass die Spannung im Vorfeld gegeben war....

In Umeå:

Einwohnen und einleben

Der Einstieg in Umeå wird jedem Neuankömmling durch eine Einführungswoche erleichtert, während der man Universität, Stadt, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten und seine nicht-schwedischen Mitstudenten aus den Austauschprogrammen kennenlernen kann. Sämtliche Anmelde-, Einschreibungs- und sonstigen Formalitäten können in dieser Woche erledigt werden, sodass man sich spätere bürokratische Irrungen und Laufwege erspart.

Auch die Unterbringung wird vom International Office organisiert und erfolgt meist in einem der 3 großen Studentenwohnheimkomplexe. Die genaue Adresse erhält man bei seiner Ankunft in Umeå und wird in der Regel samt seinem Gepäck sogar dorthin gefahren! Ich hatte das "Glück", als wohl einziger Austauschstudent in Umeås neuestem Studentenwohnkomplex zu logieren, Nydalas Höhden. Vermutlich muss man sowohl an das Wohnheimleben an sich als auch an "zeitgenössische Architektur" gewöhnt zu sein, um den optischen Reiz dieses Wohnheimes zu entdecken. Für den stolzen Mietpreis bekam aber ein großes Zimmer, eigenes Bad mit Dusche, große Gemeinschaftsküche, Waschmaschinen- und Trockenschrank - Zugang, Internetanschluss u.v.m geboten.

Studium

Das 1. Halbjahr (als "Semester" hingegen bezeichnet man in Schweden die vorlesungsfreie Zeit) dauert von Mitte Januar bis Mitte Juni und ist in der Regel in 2 Kursperioden unterteilt. Beide ca. 10-wöchigen (Block-) Kurse werden mit je 10 Punkten (= 15 ECTS) gewertet.

Mein erster Kurs nannte sich "Physical Geography C3 - Geographical Information Systems". Inhaltlich wurden verschiedene meist physisch-geographische/ geoökologische Themen behandelt, die in Gruppenarbeit als Projekte bearbeitet und anschließend präsentiert wurden. Meine Kommilitonen waren fast alle schwedisch und studierten "Geovetenskap/naturgeografi". Im Gegensatz zu anderen Kursen, die häufig als 2-stündige Vorlesung/Seminar mit anschließendem Literaturstudium und Hausarbeiten abgehalten wurden, verbrachten wir so unsere Studienzeiten von Mo- Fr zusammen im GIS-Labor und im Laufe der Zeit zunehmend in einer der zahlreichen "Fika-rias" (schwed. Cafeteria) auf dem Campus. Gerade wegen des freundschaftlichen Kontakts und der entspannten Atmosphäre entpuppte sich der GIS-Kurs als ein Glücksgriff.

Nach einer kurzen Pause im April begann mein 2. Kurs "Subarktisk populations- och samhällsdynamik" in Abisko. An dem von Umeå aus organisierten Kurs in der Abisko Scientific Research Station (<http://www.kiruna.se/forskning/ans/>) können Studenten von verschiedenen - meist skandinavischen - Universitäten teilnehmen. In diesem Jahr waren es nur 4 (!), aus Schweden, Finnland und Deutschland. Wer sich zu diesem Kurs entscheidet, sollte sich im klaren darüber sein, dass es sich um einen "field-course" handelt und dieser dementsprechend weitab der üblichen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten stattfindet, das Studienobjekt aber direkt vor der Haustüre liegt.... Inhaltlich geht es von Stoffkreisläufen in alpinen Seen über die Landschaftsgeschichte bis zum Einfluss von Lemming, Rentier & anderen "Beweidern" auf die Tundravegetation. Vorlesungen,

Referate und Projekte werden durch sehr lohnenswerte Exkursionen ergänzt.

Außerhalb des Studiums - nicht immer ein teurer Spaß...

Während die Möglichkeiten der Freizeitnutzung in Abisko fast ausschließlich draußen zu finden sind, liegen sie im Winter in Umeå doch eher drinnen (<http://www.umea.se>). Die Innenstadt, die bis in 19. Jahrhundert mehrfach von Bränden zerstört wurde, ist dementsprechend sehr neu, was aber nicht unbedingt jedermanns Geschmack sein muss. Das Palette reicht von Kino, öffentlichen Pubs und Disco (meist alles deutlich teurer als in Deutschland) bis zu Studentenclubs mit bezahlbaren Bierpreisen, Partys und verschiedenen Freizeit-Angeboten des International Office und dem IKSU, Nordschwedens größtem Sportcenter (<http://www.iksu.se>). Mit einer Dauerkarte kann man dort praktisch jede Indoor-Sportart betreiben, die man sich vorstellen kann. Empfehlenswert die "Drop-Ins" für Fußball und Volleyball, bei denen man sich zu festen Terminen ohne Anmeldung mit Gleichgesinnten zum Spielen trifft. Schwedische Spezialitäten sind Innebandy und Bränboll. Da der Schnee selten vor April schmilzt, lohnt es sich auch (Langlauf-) Ski mitzubringen oder zu kaufen/zu leihen um die zahlreichen Loipen in Umeå auszuprobieren.

Wenn man dann schon mal soweit im Norden ist, bieten sich auch einige Reiseziele an, wie z.B. im Winter der traditionelle Rentiermarkt in Jokkmokk oder das Eishotel bei Kiruna, im Frühjahr Stockholm, im Sommer Narvik und die Lofoten,

Rückblick und Tips

In meinen Kursen hatte ich das Glück, überwiegend auf aufgeschlossene Schweden zu treffen, und so lernt man ein Land sicher anders kennen, als wenn man die meiste Zeit in einem Wohnheim mit internationalen Studenten verbringt - die in Umeå zum grossen Teil aus Deutschland kommen. Fachlich würde ich beide Kurse bei entsprechendem Interesse weiterempfehlen. Kennenlernenswert ist in jedem Falle das schwedische Studiensystem, das weniger auf tagfüllenden Vorlesungen sondern auf Projekten und Gruppenarbeiten basiert.

Sprachlich kommt man mit Englisch bestens zurecht, doch ist Schwedisch nicht so schwer zu lernen, als dass man sich nicht zumindest ein paar Sätze und Redewendungen aneignen könnte.

Sprachkurse werden sowohl in Greifswald als auch in Umeå angeboten.

Generell bekommt man fast alle Informationen über die Homepage der Uni (<http://www.umu.se>) oder in den Unterlagen vom International Office.